



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Lüdinghausen

SPD-Fraktion Lüdinghausen – Marderweg 1 – 59348 Lüdinghausen

Stadt Lüdinghausen
Der Bürgermeister

Borg 2
59348 Lüdinghausen

SPD-Ratsfraktion Lüdinghausen

Niko Gernitz
Marderweg 1
59348 Lüdinghausen
E-Mail: fraktion@spd-lh.eu
Telefon: 02591 / 93 892 91
Mobil: 0151 / 424 33 071

Lüdinghausen, 07.11.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mertens,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,

die SPD-Fraktion stellt den nachstehenden Antrag, mit der Bitte um Beratung und Beschlussfassung im zuständigen Ausschuss und im Rat der Stadt:

Antrag:

Schnuppertag für geflüchtete Arbeitssuchende

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Schnuppertag für geflüchtete Arbeitssuchende zu initiieren und Lüdinghauser Unternehmen dafür zu gewinnen, Geflüchteten einen Einblick in Beschäftigungsformen vor Ort zu bieten. Zudem wird geprüft, weitere Kooperationspartner aus dem städtischen Sozialbereich für das Vorhaben einzubinden. Das entsprechende Vorhaben der Stadt Senden wird im Fachausschuss vorgestellt sowie mögliche bereits laufende Programme der Stadtverwaltung.

Begründung:

Die Bundesregierung hat die Zugänge zum Arbeitsleben für Geflüchtete weiter erleichtert bzw. plant entsprechende Möglichkeiten, um Menschen schneller in Arbeit zu bringen, um das Leben der Betroffenen und ihrer Familien eigenständiger zu gestalten und die

gesellschaftliche Integration voranzutreiben. Für Geflüchtete ist eine reguläre Beschäftigung zudem auch eine neue Chance, auf dem lokalen Wohnungsmarkt Fuß zu fassen. Zugleich ist auch im Lüdinghauser Wirtschaftsleben ein Fachkräftemangel erfahrbar und kann sich negativ auf die weitere Entwicklung der lokalen Betriebe auswirken. Die SPD-Fraktion regt daher an, nach dem Vorbild der Gemeindeverwaltung in Senden einen Schnuppertag für Geflüchtete zu initiieren, um die Kontakte zwischen Arbeitssuchenden und den Betrieben zu erleichtern. Zugleich kann dies auch die Arbeit des Jobcenters entlasten, insofern solche Projekte gelingen und eine Vermittlung in Beschäftigungsverhältnisse erfolgreich sind.

Aufgrund fehlender sozialer Integration, einer möglichen Sprachbarriere oder anderer Faktoren, fällt es Geflüchteten vergleichsweise schwer, Kontakte hinzu Arbeitsgeberinnen und Arbeitgebern aus der Region zu knüpfen. Die Einbindung weiterer lokaler Akteure im Sozialbereich, die ggf. schon heute in die Flüchtlings- und Integrationsarbeit aktiv sind, ist für das Gelingen eines solchen Projekts anzuregen.

Mit freundlichen Grüßen



Niko Gernitz
Fraktionsvorsitzender